

Defizite und Potenziale am Übergang Schule – Beruf

TIM BRÜGGEMANN

Prof. Dr., Leiter des Instituts für Weiterbildung
& Kompetenzentwicklung (IWK), Fachhoch-
schule des Mittelstands (FHM), Bielefeld



Wie gelingt der Übergang Schule – Beruf?

PETER BUTTNER (Hrsg.)

(Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit
Nr. 3/2015), DV, Berlin 2015, 96 Seiten, 14,50 EUR,
ISBN 978-3-7841-2841-2

Noch ein Sammelband zum Thema Übergang Schule–Beruf und dann auch noch mit einem Titel, der gleich die universelle Lösung suggeriert, nämlich der Leserin/dem Leser die Gelingensbedingungen zum erfolgreichen Management Schule–Beruf zu offenbaren?! Da könnten der geschulte Leser und die fachkundige Leserin entweder entnervt abwinken oder gar in ungläubiges Schmunzeln verfallen. Aber Achtung! Dieser Band aus der Reihe »ARCHIV für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit« kann zwar nicht die allumfassenden Antworten der Berufsorientierung liefern, für die spezifische Zielgruppe und das Handlungsfeld der *sozialen Arbeit* werden jedoch durchaus neue Impulse und passgenaue Analysen präsentiert, die letztlich auch die gesamte Debatte bereichern können.

In einer gelungenen Mischung aus Beiträgen der Wissenschaft und pädagogischen Praxis (vgl. ausführliche Inhaltsübersicht im Infokasten) erörtern die Autorinnen und Autoren u. a. emotionale Aspekte (KÖLZER) und arbeitsweltliche Vorstellungen von sozial- und bildungsbenachteiligten Jugendlichen am Übergang vom Bildungs- zum Beschäftigungssystem, beleuchten die Maßnahmenlandschaft, die dieser besonderen Zielgruppe sowohl durch die Sozialgesetzbücher II und III (BENNEWITZ) als auch durch die Angebote freier Träger (STEIMLE) zur Unterstützung zur Verfügung stehen, und diskutieren kritisch, welchen Sinn und Unsinn das Konstrukt »Ausbildungsreife« (DOBISCHAT/SCHURGATZ) in der Debatte stiftet. Auch die hochaktuellen Aspekte »Inklusion« (HIRSCHBERG), die

Chancen und Herausforderungen einer kommunalen Koordinierung des Übergangsgeschehens (BECKER) und die praktischen Erfahrungen mit »Jugendberufsagenturen« (BEIERLING) und der Einsatz von »Übergangslotsinnen und -lotsen« im Kreis Segeberg (WENZEL) werden beleuchtet.

Inhaltsübersicht

- Carolin Kölzer: »In die Arbeitswelt sozusagen geworfen« – der Übergang in den Beruf aus der Sicht von Jugendlichen
- Heiko Bennewitz: Maßnahmen nach SGB II und III für benachteiligte junge Menschen im Übergang Schule – Beruf: Möglichkeiten und Umsetzung
- Hans-E. Steimle: Spezifische Angebote der freien Jugendhilfe am Übergang Schule – Beruf
- Rolf Dobischat; Robert Schurgatz: »Mangelnde Ausbildungsreife«: Ein Grund für den gescheiterten Übergang in die Ausbildung?
- Marianne Hirschberg: Schritte und Hindernisse auf dem Weg zu einem inklusiven Ausbildungssystem
- Harald Becker: Übergang Schule – Beruf – Lösungen auf kommunaler Ebene
- Birgit Beierling: Jugendberufsagenturen – Allheilmittel im Übergang zum Berufsleben?
- Torben Wenzel: Persönliche Ansprache als Kompass im Übergangsprozess: Übergangslots/innen im Kreis Segeberg

Fazit: Dieses auch vom Umfang her eher dünne Werk gibt keinen Überblick über die gesamte Diskussion am Übergang Schule–Beruf, leitet weder ein noch aus in den spezifischen Schwerpunkt und lässt den roten Faden hin und wieder nur erahnen. Aber getreu dem Motto »klein aber fein« ist dieser Sammelband durchaus sowohl den bereits sach- und fachkundigen Interessentinnen und Interessenten am Übergang Schule–Beruf zur Erweiterung des thematischen Horizonts als auch und insbesondere den Akteuren der sozialen Arbeit als spezifischer Themenband ihrer Disziplin zu empfehlen. ◀